→ www.literaturinhamburg.de NOVEMBER / 2022

LITERATUR

IN HAMBURG

11

EDITORIAL

»Gemessen an der mächtigen und schier endlosen Geschichte männlicher Weiblichkeitsentwürfe ist die Zeit, in der Künstlerinnen selbst ein Bild von sich entwerfen – hier stimmt das Wort ausnahmsweise –, ein Fliegenschiss.« Es sind nur wenige Jahre vergangen, seit die Literaturkritikerin Iris Radisch das »Problem der weiblichen Traditionslosigkeit« so akzentuiert auf den Punkt brachte, und sie hat nicht versäumt zu ergänzen, dass sich das »mit ein paar Saison-Novitäten« nicht beheben lässt. Das ist natürlich richtig, und dennoch stellt man bei einem Rückblick auf dieses Literaturjahr fest, dass sich viele Neuerscheinungen von Autorinnen ganz besonders empfehlen. Kristine Bilkau (18.11.) wurde mit »Nebenan« für den Deutschen Buchpreis nominiert, ebenso wie Fatma Aydemir mit ihrem Familienroman »Dschinns« und Daniela Dröscher (23.11.) mit »Lügen über meine Mutter«. In allen drei Romanen sind neue »Weiblichkeitsentwürfe« ein zentraler Aspekt, bei Aydemir und Dröscher kann man ergänzen, dass sie auf ganz verschiedene Weise und in unterschiedlichen Milieus weibliche Sozialgeschichte erzählen. Doch auch sonst steht der literarische November in Hamburg ganz im Zeichen toller Literatur von Autorinnen: Sigrid Behrens (03.11.) erzählt in ihrem Roman »Gute Menschen« von einer Idylle am Stadtrand, in der eine glückliche Familie zu Hause ist, bis die Mutter beschließt, das gemeinsame Leben für eine ungewisse Zukunft hinter sich zu lassen. Wie es dazu kommt, beleuchtet der Roman in einem sehr feinen, eigenen Sound aus verschiedenen Perspektiven. Am Ende gibt es keine einfache Antwort, sondern allenfalls die Erkenntnis, dass sogar das größte Glück manchmal nicht genug ist. Das ist eine Erfahrung, die auf andere Weise auch die Heldin in dem neuen Roman »Unsterblich sind nur die anderen« von Simone Buchholz (03.11.) macht. Starke Frauen spielen in dem höchst unterhaltenden Roman, der auf einem Buddelschiff spielt, die Hauptrolle – und übernehmen am Ende auch auf Deck das Kommando. Zu »literarisch-feministischen Begegnungen in drei Sätzen« (22., 23., 24.11.) lädt schließlich das Literaturhaus. Auf dem Programm stehen drängende Themen der Literatur, des Schreibens, unserer Zeit – und vor allem auch ein weites Feld höchst lesenswerter Literatur.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

01 DIENSTAG

»NERVENKITZEL« ZUM KRIMIFESTIVAL

Auf dem Cover prangt eine goldene Plakette, auf der Charlotte Link »eiskalte Unterhaltung« mit ihrem neuen Bestseller »Einsame Nacht« wünscht. Zur Eröffnung des Hamburger Krimifestivals stellt die gegenwärtig mit 30 Millionen verkauften Büchern wohl erfolgreichste deutsche Autorin ihren neuen Roman zusammen mit der Musikerin Anna Depenbusch vor. Es ist ein furioser Auftakt für die fünf Tage, an denen es auf Kampnagel von Fall zu Fall und Schlag auf Schlag geht, von einem Höllentrip im isländischen Winter über Morde nach hanseatischer Art bis zur skandinavischen Nacht und dem finalen »Tatort«.

Charlotte Link © Ramon Haindl

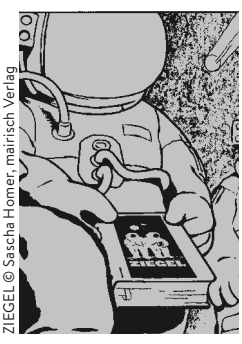
Die Dreharbeiten zum ersten Krimi, in dem »Miss Merkel« in einem Mordfall in der Uckermark ermittelt, sind gerade abgeschlossen, da muss sie schon wieder ran, diesmal bei einem »Mord auf dem Friedhof« (Rowohlt). Schuld daran ist – natürlich – der Mops, wie könnte es bei **David Safier** (02.11.), der die fiktive Miss Merkel im Rentenstand begleitet, auch anders sein. Tiere sind in den grandiosen Komödien des in Bremen lebenden Schriftstellers gern gesehene Gäste. Über den Mops an der Seite von Miss Merkel wurde im Frühjahr landauf und landab berichtet, weil er nicht länger »Putin« heißen wollte. Im zweiten Band ist es jetzt deshalb ein Mops namens »Pupsi«, der die Leiche des Gärtners findet und so Miss Merkel auf den Plan ruft. In weiteren Rollen treten ein dubioser Geschäftsführer, eine sensible Trauerrednerin, ein Satanist, ein kultivierter Steinmetz und natürlich Miss Merkels Mann Achim auf. Doch das Krimifestival hat natürlich nicht nur Cosy Crime aus Deutschland im Programm, sondern das ganze Spektrum der Spannungsliteratur.

01.11. – 05.11
Hamburger Krimifestival
»Nervenkitzel«
→ Literaturhaus, Buchhandlung Heymann, Hamburger Abendblatt auf Kampnagel, www.krimifestival-hamburg.de

In ihrem aktuellen Thriller »Schnee« (btb) erzählt die isländische Autorin **Yrsa Sigurdardóttir** (02.11.) von einer Gruppe von Freunden, die sich bei eisigen Temperaturen ins isländische Hochland aufmacht, kurze Zeit später gilt sie als vermisst. Rasch entdecken Suchtrupps eine erste Leiche, nahezu unbekleidet liegt sie im Schnee, angstverzerrt das Gesicht. Die Polizei steht vor einem Rätsel.
Ein neuer Star am Himmel des internationalen Kriminalromans ist der israelische Autor **Dror Mishani** (02.11.), der seinen Ermittler in seinem neuen Krimi »Vertrauen« (Diogenes) in ein Labyrinth aus Gewalt und Täuschung führt. Einem besonders perfiden Serienkiller ist das Ermittlerduo in dem neuen Thriller »Blutige Stufen« (Ullstein) des US-amerikanischen Schriftstellers **Chris Carter** (03.11.) auf der Spur. Absolut nichts für schwache Nerven sind auch die Krimis von **Tess Gerritsen** (04.11.). Mit »Mutterherz« (Limes) legt sie ihren 13. Fall für ihre Kommissarin Jane Rizzoli und die Pathologin Maura Isles vor, die sich mit viel Frauenpower in der knallharten Männerwelt der Bostoner Mordkommission durchsetzen müssen.
Ein packendes Sozialdrama erzählt dagegen **Massimo Carlotto** (05.11.), der Superstar des italienischen Krimis, in seinem neuen Roman »Und es kommt ein neuer Winter« (Folio). Es geht – man ahnt es schon – um Mord, dubiose Verstrickungen und Niedertracht der Reichen im florierenden Norden Italiens.
Nach diesem mörderischen Programm auf Island, in Israel, den USA und in Italien geht es weiter in alle Welt: Es gibt eine »Skandinavische Nacht« (05.11.) und eine »Wiener Nacht« (05.11.) und einen »Französischen Abend« (04.11.). Nur einen Mord auf dem Mond hat das Krimifestival nicht im Programm. Aber das ist nur eine Frage der Zeit, ab dem Jahr 2024 können zumindest kanadische Astronauten für Straftaten bei Mondmissionen belangt werden. So hat es das kanadische Parlament in diesem Frühjahr beschlossen – in weiser Voraussicht der ersten bemannten Mondmission »Artemis III«, bei der ein kanadischer Astronaut an Bord sein soll.

Takis Würger © Peter Rigaud

»Unschuld
Er wurde als Journalist vielfach ausgezeichnet, darunter mit dem Deutschen Reporterpreis und dem CNN Journalist Award. Zu den Stationen, die **Takis Würger** in seiner Vita aufführt, gehört auch, dass er ein Jahr an der Universität Cambridge Ideengeschichte studierte, es wurde der Campus für sein Debüt »Der Club« (2017) , einen Coming-of-Age und Kriminalroman, der im Milieu der britischen Upperclass spielt. Zu Würgers Markenzeichen und später auch Anlass für viel Kritik wurde schon mit seinem Debüt sein realistischer Reportage-Stil, den auch sein neuer Roman »Unschuld« (Penguin) auszeichnet, den Takis Würger erstmals in Hamburg vorstellt. Erzählt wird das Porträt einer Gesellschaft voller Widersprüche – und zwar im beschaulichen Rosendale an der amerikanischen Ostküste, wo einer jungen Frau nur ein paar Tage bleiben, um die Unschuld ihres Vaters zu beweisen, der wegen Mordes hingerichtet werden soll. Eingerichtet ist der Ende Oktober erscheinende Roman als Countdown, so viel darf schon verraten werden, der die Geschichte des Mordes und der Hinrichtung in einem Kulminationspunkt zusammenführt. Hochspannung ist also garantiert.
→ Buchhandlung Heymann Eimsbüttel, Osterstr. 134, 20.30 Uhr, € 16,–



ZIEGEL © Sascha Homer, mairisch Verlag

»Wir sind Astronauten«
Fünf Autor:innen greifen im Planetarium mit ihren Texten aus dem aktuellen Hamburger Literaturjahrbuch ZIEGEL nach den Sternen: **Magdalena Saiger** führt mit einem Auszug aus ihrem Roman »Was ihr nicht seht oder die absolute Nutzlosigkeit des Mondes« an einen einsamen Ort, der zum poetischen Freiraum für eine Sauda über die Kunst und das Leben wird. **Karen Köhler** »häkelt« in ihrem Text »Ich wäre gern schwerelos« an einer »Rakete«, die es aus dem Gravitationsfeld rausschafft, um in neuen Welträumen zu verstehen, wer wir sind. **Till Raether** ist dort in seiner dystopischen Satire »Norddeutsche Tiefebene« schon in einer eher fatalen »Draufsicht« angekommen, während die Heldin bei **Friederike Gräff** noch sehr überrascht ist vom plötzlichen Schweben des eigenen Körpers. Dass da oben auch sonst noch viel los ist, zeigt **Thomas Kraupe**, Direktor des Planetariums, der uns zu einem nächtlichen »Spaziergang« durch den Herbsthimmel über Hamburg einlädt. Moderation: **Jürgen Abel**.
Planetarium, Linnering 1, 20.00 Uhr, € 12,–/ € 7,50

»Traumbuch«
Sigrid Bernstein liest aus ihrem neuen »Traumbuch«.
→ Cantina Fux & Ganz, Zeiseweg 9, 16.00 Uhr, Eintritt frei

02 MITTWOCH

Willi Winkler © Anna Weise

»Herbstlicht«
Lothar Müller trifft sich zur »Literatursoiree« mit **Willi Winkler**, der sein neues Buch über »Eine Wanderung nach Italien« vorstellen wird. Mehr als 1300 Kilometer hat der Autor und Literaturkritiker zu Fuß zurückgelegt und dabei nicht nur einen einzigartigen Kulturraum gefunden, der den Deutschen schon seit Jahrhunderten als Sehnsuchtsort gilt, sondern vor allem auch Deutschland durchschritten. Wie einst Martin Luther ist Willi Winkler in Wittenberg aufgebrochen, Rom im Sinn und die Alpen sehr lange vor der Nase. Bis er schließlich in Mailand ankommt, hat er thüringische AfD-Sympathisanten getroffen und fränkische Brauereibesitzerinnen kennengelernt, mit schwäbischen Corona-Leugnern diskutiert, verlassene Barockkirchen entdeckt, die Poesie von Industrieruinen bewundert – und einen großen Kanon an Kunst und Kultur aufgeblättert, der ganz beiläufig in die Geschichte seiner abenteuerlichen Reise eingeflossen ist.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streaming € 6,–

03 DONNERSTAG

EIN BEINAHE PERFEKTES GLÜCKSKLEEBLATT

Sie ist eine glückliche Frau und Mutter und verlässt plötzlich ihr ganz wunderbar eingerichtetes Leben, die Kinder und den geliebten Mann, das gemeinsame Haus. Sie verlässt eine Idylle für eine ungewisse Zukunft. Warum? Wofür? Das ist das Ausgangsszenario des neuen Romans »Gute Menschen« (Minimal Trash Art) von Sigrid Behrens. In einer so lakonischen wie berührenden Collage aus Stimmen der Protagonisten und ihrer Freunde unternimmt der Roman eine vielschichtige Ermittlung. An deren Ende steht die verstörende Erkenntnis, dass es auf eine Erklärung vielleicht gar nicht so sehr ankommt, sondern viel mehr auf das, was wir tun – oder unterlassen.

Sigrid Behrens © Inga Seevers

Den Binnenraum von Familien aus der Perspektive starker Frauen hat Sigrid Behrens in ihrer Literatur immer wieder ausgeleuchtet und dabei vor allem die schon klassischen Verwerfungen und Brüche in den Blick genommen, die sich durch veränderte Familienstrukturen ergeben. In ihrem neuen Roman »Gute Menschen« (Minimal Trash Art) geht die vielfach ausgezeichnete Autorin und Dramatikerin einen anderen Weg. Ihr Ausgangspunkt ist das beinahe perfekte »Glückskleeblatt« um das sich eine bürgerliche Kleinfamilie gruppiert: Andreas, ein Zahnarzt, Spezialgebiet Prothesen, seine Frau Claire, eine Typografin, die sich »für Spationierungen, für Laufweiten, Grauwerte und anständige Unterschneidungen« interessiert, haben sich zu einer »traumhaften Passformexistenz« zusammen gefunden.

Donnerstag, 03.11.
Sigrid Behrens
»Gute Menschen«
→ Nachtasyl im Thalia Theater, Alstertor, 20.00 Uhr

Gemeinsam mit ihren beiden pubertierenden Kindern Dalia und Boris führen sie das gutsituierte Leben typisch linksliberaler Großstädter der Gegenwart, gebildet, kritisch – und schließlich auch engagiert. Als sie gemeinsam einen Verein gründen, der sich für Geflüchtete einsetzt, gerät ihr wohlsortierter Alltag nach und nach aus den Fugen. Claire mutiert zur überzeugten Aktivistin und ordnet bald schon alles ihrem Engagement unter, bis sie nach einem nächtlichen Gespräch mit einer Geflüchteten beschließt, einen entscheidenden Schritt weiter zu gehen und ihren »Platz auf der Sonnenseite dieses Planeten« aufzugeben.
Sigrid Behrens rollt das Geschehen im kurzen Zeitfenster des Tages aus, an dem Claire die Familie verlässt. Abwechselnd im Fokus auf Andreas und auf Claire entfaltet sich die Geschichte ihres gemeinsamen Lebens und all der oft hilflosen Versuche von Begründungen und Erklärungen dafür, warum es nun endet. Aus dem Off kommentieren die Freunde ihren Blick auf das Paar und die Geschehnisse. Da schwärmt »Freund L.« ganz profan über die Schönheit von Claires Händen, »Freundin E.« weiß, dass sie »wirklich nicht sagen kann, woran es gelegen hat, aber irgendwie haben die beiden es immer hingekriegt «. Und »Freund K.« erklärt: »Na ja, die beiden hatten schon irgendwann ihren Ruf weg, wie es halt so geht, wenn man sich engagiert, und ihr Viertel ist da wirklich ein Dorf«.
Das Glück sei im Grunde nichts anderes, als der mutige Wille zu leben, heißt es bei dem französischen Schriftsteller Maurice Barrès (1862 - 1923), und es würde sich erfüllen, indem man die Bedingungen des Lebens annehme. Es ist genau dieser Preis, den Claire nicht mehr bezahlen will, für sie ist die Zeit für etwas Neues angebrochen, sie will etwas verändern, und das Glück ist ihr dabei nur ein Hindernis, obwohl es ihr auch auf dem Flug in eine andere, sehr fremde Welt immer noch als heimlicher Zweifel im Nacken sitzt.

»Literarische Held:innenfiguren im Wandel«
Warum braucht es überhaupt noch Held:innenfiguren? Und wie schreibt man über sie? Darüber spricht **Jan Ehlert** mit der Schriftstellerin **Sharon Dodua Otoo**, die ihren Roman »Adas Raum« vorstellen wird. Der Schauspieler **York Dippe** liest Texte von u.a. Euripides, Fjodor Dostojewski und Jane Austen.
→ Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 19.00 Uhr, € 10,–/8,–

»Kugel ins Hirn«
Klaus Scherer stellt sein Buch über »Lügen, Hass und Hetze im Netz« vor und zeigt Ausschnitte aus seiner Filmdokumentation »Hass im Netz«.
→ Landeszentrale für politische Bildung in der Zentralbibliothek, Hühnerposten 1, 17.00 Uhr

»Akademien nach der digitalen Revolution«
Der Kunsthistoriker **Wolfgang Ulrich** und der Philosoph **Harry Lehmann** diskutieren darüber, ob die in Akademien vereinten Künste künftig einen anderen Status haben werden. Droht ihnen ein Relevanzverlust – oder gibt es vielleicht auch neue Aufgaben für Akademien im 21. Jahrhundert?
→ Freie Akademie der Künste und Hamburger Kunsthalle in der Kunsthalle, Werner-Otto-Saal, Glockengießerwall 5, 19.00 Uhr, € 10,–/8,–

05 SAMSTAG

»Absolutely ausgesperrt«
Stephan Orth liest aus seinem Buch und erzählt, wie er »700 Kilometer durch England reiste und immer draußen blieb«.
→ Buchhandlung am Sand, Hölertwiete 5, 17.00 Uhr

06 SONNTAG

»Die Augenblicke erleben«
Der in Istanbul geborene Hamburger Arzt und Psychiater **Etem Ete** liest aus seinen Lebenserinnerungen.
→ Interkulturelle Denkfabrik Hamburg, Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 7,–/5,–

07 MONTAG

Jonas Jonasson © Caroline Andersson Renaud

»Drei fast geniale Freunde auf dem Weg zum Ende der Welt«
Der schwedische Schriftsteller **Jonas Jonasson** präsentiert zusammen mit Tim Grobe seinen neuen Roman über drei charmante Außenseiter. Durch einen kuriosen Zufall zusammengeführt, brechen sie mit einem bunt angestrichenen Wohnmobil auf, um die Welt ein bisschen gerechter zu machen. Dabei lassen sie sich weder vor arroganten Diplomaten-Brüdern noch von einem eigenwilligen Herrscher auf einer Insel im Indischen Ozean aufhalten. Mit Witz und Phantasie verwandeln sie ihr Wohnmobil in ein Gourmet-Restaurant und schlagen sogar aus dem vermeintlichen Ende der Welt noch ein bisschen Glück für sich heraus. Ein echter Jonasson mit einem Feuerwerk an genialen Pointen, rasantem Erzähltempo und einzigartigen Wendungen.
Moderation: **Anouk Schollähn**.
→ Buchhandlung Heymann im Altonaer Theater, Museumstr. 17, 19.30 Uhr, € 19,–

08 DIENSTAG

»Königsmörder«
Der britische Bestsellerautor **Robert Harris** stellt seinen neuen Roman vor. Deutscher Text: **Sebastian Dunkelberg**. Moderation: **David Eisermann**.
→ Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 20.30 Uhr, € 15,–

»Allein gegen Hitler«
Der Schauspieler **Jens Harzer** liest aus dem Verhörprotokoll der Gestapo, **Helmut Butzmann** erzählt vom Widerstandsweg des Möbeltischlers Georg Elser, der am 8. November 1939 im Münchner Bürgerbräukeller ein gut geplantes Attentat auf Adolf Hitler durchführte.
→ Uebel & Gefährlich, Ballsall, Feldstr. 66, 19.30 Uhr, € 12,–

ANDERS LEBEN, ANDERS WIRTSCHAFTEN

Es ist noch nicht zu spät, noch können wir umdenken, noch ist die Zukunft offen. Das ist der Tenor, der diesen beiden Büchern vorauseilt. Maja Göpel plädiert in »Wir können auch anders« (Ullstein) für einen »Aufbruch in die Welt von morgen«, Philipp Blom in »Die Unterwerfung« über »Anfang und Ende der menschlichen Herrschaft über die Natur« (Hanser) für einen neuen Naturbegriff, auf den sich die Menschheit verständigen müsste, um ihren Untergang zu verhindern.

Philipp Blom © Peter Rigaud

Wenn man auf einen Nenner bringt, was Philipp Blom und Maja Göpel fordern, dann kommt man auf einen fundamentalen Epochenwandel, der nötig wäre, um Veränderungen unseres Umgangs mit der Natur und ihren Ressourcen zu ermöglichen. Philipp Blom macht in seinem Buch deutlich, dass es dabei nicht nur auf technische Ideen und wissenschaftliche Erkenntnisse ankommt, sondern vor allem darauf, welches Narrativ die Gesellschaft antreibt. In seinem Buch berichtet er, wie aus dem Credo »Macht euch die Erde untertan« die Idee geboren wurde, dass der Mensch über der Natur steht. Dieses Narrativ begründet noch heute die globale Praxis der Ausbeutung der Natur. Besonders in den aufgeklärten Gesellschaften des Westens, die von einer christlichen Tradition geprägt sind, sieht Philipp Blom diesen »Wahn in Naturverständnis und Menschenbild« noch immer »tief verwurzelt«.
Bei Maja Göpel geht dem »Aufbruch in die Welt von morgen« eine Frage voraus: »Wer wollen wir sein?« Die Politökonomin und Nachhaltigkeitswissenschaftlerin verweist in ihrer »profunden Diagnose« (Deutschlandfunk Kultur) aus einem anderen Blickwinkel als Philipp Blom darauf, dass nur ein kulturelles Narrativ der Motor für den gewaltigen Transformationsprozess sein kann, der notwendig wäre. Wo dieses Narrativ herkommen könnte, bleibt auch bei ihr offen. Immerhin aber macht sie durch einen Effekt Hoffnung, der – ähnlich wie beim Klimawandel – auch in Gesellschaften am Werk sein soll: Durch Kipppunkte könnten Veränderungsprozesse unumkehrbar beschleunigt werden. Und das sind doch immerhin gute, wenn auch nicht unbedingt neue Nachrichten. Schon Rosa Luxemburg wusste: »Revolution ist großartig, alles andere ist Quark.«

Dienstag, 08.11.
Philipp Blom und Maja Göpel
»Anders leben, anders wirtschaften«
→ »HörSalon« im Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung auf www.zeit-stiftung.de/hoersalon erforderlich

»Jahre mit Martha«
Martin Kordić liest aus seinem neuen Roman.
→ stories! Die Buchhandlung, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 10,–

09 MITTWOCH

»Der Norden liest«
Ildikó von Kürthy, Daniel Schreiber und **Giovanni Jovanovic** zur Lesung und zum Gespräch unter dem Motto »Wir gesucht? Was hält uns zusammen«. Moderation: **Julia Westlake**.
→ NDR Kultur im Kultur Palast, Öjendorfer Weg 30a, 19.30 Uhr, € 12,–

»Poetry Debates«
Vortrag und Gespräch über »Posthume Kreativität. Lyrik und Künstliche Intelligenz« mit **Zuzana Husárová** und **Wiebke Vorrath**. Moderation: **Vadim Keylin**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streaming € 6,–

»Irgendjemand musste die Täter ja bestrafen«
Achim Doerfer präsentiert sein Buch über »Die Rache der Juden, das Versagen der deutschen Justiz nach 1945 und das Märchen deutsch-jüdischer Versöhnung« und diskutiert mit **Stefan Hensel**, dem Antisemitismusbeauftragten der Stadt Hamburg. Moderation: **Christoph Giest**.
→ Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg, Hühnerposten 1, 18.00 Uhr, Eintritt frei

10 DONNERSTAG

HALB ZOG SIE IHN, HALB SANK ER HIN

Mit ihren Chastity-Riley-Krimis hat Simone Buchholz das große Publikum erobert. Man erkennt sie schon nach wenigen Sätzen an ihrem feinen Sound und der leisen Ironie, die da stets mitschwingt. Das zeichnet auch ihren neuen Roman aus, der garantiert kein Krimi ist, obwohl der Titel passen würde. Er heißt »Unsterblich sind nur die anderen« (Suhrkamp) und erzählt eine ziemlich verrückte Geschichte über ein Buddelschiff, zwei Freundinnen und die Liebe.

Simone Buchholz © Gerald von Foris

So richtig gut geht es nie aus und das liegt auch daran, dass die Geschichten von Simone Buchholz eher von der schlimmeren Sorte sind. Aber bei ihrem neuen Roman ist das schon deshalb nicht ganz so wild, weil er über weite Strecken auf einem Buddelschiff spielt, das die Erzählerin in einem Laden im Hamburger Hafen entdeckt. Es ist keines dieser kitschigen historischen Dreimaster, sondern eine eher profane Nordatlantikfähre ohne großen Luxus. Als die Erzählerin es wagt, den Korken von der Flasche mit dem Schiff zu ziehen, beginnt eine fantastische Reise, wie man sie in der deutschen Literatur sonst aus der klassischen Balladendichtung, aus Märchen und Sagen kennt.

Donnerstag, 10.11.
Simone Buchholz
»Unsterblich sind nur die anderen«
→ cohen+dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4, 20.30 Uhr, € 12,–

Die Freundinnen Iva und Malin sind auf dem Weg zu einer Fähre nach Island, nachdem Malins Freund spurlos verschwunden ist, seit er selbst auf der »Rjúkandi« eincheckte. Dass dort nicht alles mit rechten Dingen zugeht, zeigt sich schnell. Die Crew ist ungewöhnlich jung und verbreitet einen Glanz, der nur durch die Erhabenheit des Kapitäns noch getoppt wird. Eine seltsam wandelbare Schönheit ist die Barfrau, der Bordmusiker kann mit seinen Songs »ganze Welten voller verlorengegangener Herzen« erwecken, und alle verbringen ihre Freizeit auf dem Zwischendeck beim Segeln. Als Iva und Malin schließlich erfahren, was es damit auf sich hat und wer auf diesem Traumschiff wirklich das Kommando führt, sitzen sie plötzlich ausweglos in der Falle.
Simone Buchholz hat die Rahmenhandlung durch Auszüge aus dem Schiffstagebuch des Kapitäns ergänzt, in kurzen Zwischenrufen verhandeln die Wassergöttinnen Leukothea und Lí Ban die Geschehnisse, der Showdown kündigt sich durch ein Theaterstück in drei Akten an und mündet, nach einem kleinen Intermezzo in der »Bundestagsbadewanne«, in einer Katastrophe. Nur der Kapitän und Iva überleben und sind für eine kurze Ewigkeit ein Liebespaar. Wie heißt es in Goethes berühmter Ballade »Der Fischer« so schön, in der eine Nixe einen Angler bezirzt: »Sie sprach zu ihm, sie sang zu ihm; / Da war's um ihn geschehn; / Halb zog sie ihn, halb sank er hin / Und ward nicht mehr gesehn«. So ist es hier auch, nur dass die Heldin am Ende noch einmal als Retterin zum Einsatz kommt. Und dann war das alles viel zu schön, um wahr zu sein. Buddelschiff ahoi!

»Das Haus ist undicht«
ZIEGEL-Lesung mit **Kathrin Klingner**, die ein so liebenswertes wie mürrisches Katzenwesen samt ihrer Familie vorstellt, **Moritz Wienert** präsentiert seinen Comic »Es gibt nur uns«, und **Line Hoven** zeigt Kratzkartonbilder, erzählt vom Zusammenhang von Tomatenmark und Johann Sebastian Bach und von den Plagen und Freuden des Zeichnerinnenalltags.
→ Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 12 , 20.00 Uhr, Eintritt frei

»Unsere verschwundenen Herzen«
Die US-amerikanische Autorin **Celeste Ng** liest aus ihrem neuen Roman. Deutscher Text: **Tim Grobe**. Moderation: **Birgit Hasselbusch**.
→ Buchhandlung Heymann im Schmidtchen, Spielbudenplatz 27-28, 20.00 Uhr, € 18,–

»Bukowina Baby«
Volker Marquardt liest aus seinem Roman.
LitLab – Das Literaturlabor im Wohl oder Übel, Wohlwillstr. 10, 20.30 Uhr, Eintritt frei

»Neue Bücher Hamburger Autor:innen«
Konrad Singer liest aus seinem neuen Lyrikband »Laurins Lieder. Papageien-Poesie« (Edition Contra-Bass). Moderation und Gespräch: **Astrid Schmeda** und **Gerd Stange**.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

»Früher war ich auch mal jung«
Bettina Tietjen präsentiert »das Beste aus ihren Bestsellern«.
→ Centralkomitee Hamburg, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 25,15

»Vergiss den Tod«
Peter Wenig und **Hanns-Stephan Haas** lesen aus ihrem Hamburg-Krimi.
→ Buchhandlung Kortes, Elbchaussee 577, 19.00 Uhr, € 15,–

Poetry Slams + Lesebühnen

02.11./16.11. Jägerschlacht
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.00 Uhr, € 5,–
09.11. Lesebühne »Liebe für alle«
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 8,–
10.11. Slam the Pony
Kulturhaus 73, Schulterblatt 73, 20.00 Uhr, € 10,–
11.11. Zeise Poetry Slam
Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr, € 9,–
12.11. Lesebühne Oktopus
Erdbeerfeld, Folientunnel, Lohbrügger Str., Feldeinfahrt neben den Garagen von Haus Nr. 21, Reinbek, 14.30 Uhr, Eintritt frei
15.11. Sachsenwald-Slam
Schloss Reinbek, Schloßstr. 5, 19.30 Uhr, € 7,–
16.11. »Best of Poetry Slam«
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 14,50 bis 22,50
17.11. Offene Lesebühne
Motte, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr
23.11. Diary Slam
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.00 Uhr, € 7,–
24.11. 8min Ottensen
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.00 Uhr, € 6,–
24.11. Lesebühne »Zinnober – Geschichten für glänzende Zeiten«
Zinnschmelze, Maurienstr. 19, 20.00 Uhr, € 8,–
28.11. Poetry Slam »frei gesprochen?!«
Kulturkirche Altona, Bei der Johanneskirche 22, 19.30 Uhr, € 8,–
29.11. »Hamburg ist Slamburg«
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 7,–
30.11. Best-of U20 Poetry Slam
Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/10,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

12 SAMSTAG

»Ein Nachmittag mit großen kleinen Helden«
Christoph Maria Herbst und **Matthias Matschke** lesen für Kinder und Erwachsene aus den neu übersetzen Erzählbänden »Hexen hexen« und »Charlie und die Schokoladenfabrik« von Roald Dahl.
→ Thalia Buchhandlung in der Komödie Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstr. 13, 15.00 Uhr, € 7,–

»Maskenball«
Sebastian 23 wirft in seiner neuen Soloshow mit Texten, Liedern, Stand-Up und Impro »einen satirischen und schrägen Blick hinter all die Masken, die Menschen im Alltag so tragen«.
→ Centralkomitee Hamburg, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 20,25

13 SONNTAG

»Heinrich Heine. Paris. Musik.«
Literaturkonzert und Hommage an den Musikkritiker und Lyriker Heinrich Heine mit **Benjamin Appl, Olena Kushpler, Barbara Auer** und **Jens Harzer**. Konzept: **Helmut Butzmann**.
→ Elbphilharmonie, Kleiner Saal, Platz der Deutschen Einheit, 19.30 Uhr, ab € 40,–/9,– (35 vergünstigte Tickets für Menschen bis 35 Jahre)

»Lerchenfeld goes Schwanenwik«
Michaela Melián, Professorin für zeitbezogene Medien an Hochschule für bildende Künste in Hamburg, stellt Kunststudierende aus ihrer Klasse und ihre Arbeiten mit Text und Sprache vor.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 7,–/5,–

15 DIENSTAG

Peter Neumann © Gudrun Senger

»Feuerland«
Der Philosoph **Peter Neumann** stellt sein Buch mit einer »Reise ins lange Jahrhundert der Utopien 1883–2020« vor, das mit einem gewaltigen Knall beginnt: Der Ausbruch des Vulkans Krakatau 1883 ist wie ein Sinnbild für die ungeheure Kraft der utopischen Energien, die sich im 20. Jahrhundert entladen werden. Nietzsches »Übermensch« und Wittgensteins Revolution der Sprache, die Utopie vom grenzenlosen Fortschritt und die revolutionäre Kunst der Käthe Kollwitz, Freuds Eroberung des Unbewussten und der zerplatzte Traum vom Ende der Geschichte – all dies erweckt **Peter Neumann** in Szenen, Geschichten und Porträts zum Leben. Im Gespräch mit **Wolfram Eilenberger** stellt seine Zeitreise ins »Feuerland« der Utopien vor.
→Philosophisches Café im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,–/10,–, Streaming € 6,–

Knausgård-Abend
Andreas Platthaus, stellvertretender Feuilletonchef der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, führt in das Werk von Karl Ove Knausgård ein.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung bei Anja Wenzel: a.wenzel@schweitzer-online.de

»Zum Wilden Igel«
Sigrid Behrens, Julia Herrgesell, Dagrun Hintze, Izy Kusche, Alexander Posch und **Michael Weins** präsentieren eine weitere Folge des Fortsetzungsromans »Zum Wilden Igel«, dessen Ausgangspunkt eine fiktive Autobahnraststätte ist, ein Nicht-Ort in verlottertem Schick, wo sich plötzlich Unerhörtes ereignet: Die Gäste sind in einer Zeitschleife gefangen, niemand kann die Raststätte mehr verlassen.
→ Nachtasyl, Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 10,–

16 MITTWOCH

»März & Moritz & 1 Gast«
»Offenherzig, süffisant, ungerecht« und »brillant« diskutieren **Ursula März**, **Rainer Moritz** und ihr Gast **Julia Schröder** über fünf Neuerscheinungen.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Streaming € 6,–

Außerdem

Buchpreis »HamburgLesen«
Zum zehnten Mal vergibt die Staats- und Universitätsbibliothek den Buchpreis HamburgLesen für einen Titel, der sich in herausragender Weise mit dem Thema Hamburg befasst. Aus einer Vorschlagsliste mit 180 »Hamburgensien« wurden von einer Auswahlkommission 31 Publikationen in die Longlist aufgenommen. Eine Expertenkommission hat dann sieben Titel für die Shortlist gekürt. Im Finale sind »Eine Stadt wird bunt«, die im Verlag Double H erschienene »Hamburg Graffiti History 1980-1999«, aber auch »Stand und Fall«, das im Metropol Verlag erschienene Buch über »das Wissmann-Denkmal zwischen kolonialer Weihestätte und postkolonialer Dekonstruktion«, Frank Göhres »Die Stadt, das Geld und der Tod« (CulturBooks), Harriet Dohmeyers »Hallo Hamburg« (Ankerwechsel), Reiner Lehbergers »Helmut Schmidt am Klavier« (Hoffmann und Campe), die »Sounds of Hamburg«, ein Buch über »die Musik der Stadt« von 1960 bis 2020 (Junius) und »Das Haus des Paul Levy. Rothenbaumchaussee No 26« (Dölling und Galitz) von Michael Batz. Welches Buch gewinnt, wird bei der Preisverleihung am 4. November um 17.00 Uhr im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek bekannt gegeben.
→ buchpreis.hamburglesen.de

19. Hamburger Märchentage
Unter dem Motto »Märchen von der Kraft der Natur« präsentieren die 19. Hamburger Märchentage in diesem Jahr am 3. November vorwiegend Veranstaltungen in Hamburger Schulen. Zu einem Märchen-Schreibwettbewerb rufen die Märchentage Hamburger Schüler:innen der 5. und 6. Klassen auf. Bis zum 17. Januar können Märchen zum Thema »Unsere unvergessliche Reise durch die schönsten Winterlandschaften« eingereicht werden. Das Gewinnermärchen wird im Dezember 2023 in der St. Michaelis-Kirche vorgelesen.
→ www.hamburger-maerchentage.de

»Das Letzte, was du hörst«
Andreas Winkelmann liest aus seinem neuen Thriller.
→ Thalia Buchhandlung, Spitaler Str. 8, 20.15 Uhr, € 12,–

»Hohe Berge«
Silke Stamm liest aus ihrem neuen Roman.
→ Buchhandlung & Antiquariat Lüders, Heußweg 33, 19.00 Uhr, € 12,–

17 DONNERSTAG

»Ermittlungen an Bord«
Bei einer Hafenrundfahrt präsentiert **Dora Heldt** ein »Winterspecial« mit humorvollen Geschichten.
→ Thalia Buchhandlung auf dem Fahrgastschiff MS Hanse Star, Bei den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 4-10, 19.00 Uhr, € 29,–, abicht.de

Timo Feldhaus © privat

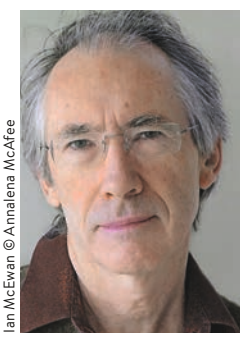
»Mary Shelleys Zimmer«
Es war der heftigste Vulkanausbruch der Neuzeit, und er bewirkte enorme Klimaveränderungen. Als 1815 der Tambora in Indonesien explodierte, verdunkelte sich auch Europa, das Jahr 1816 blieb ohne Sommer. Der Journalist und Autor Timo Feldhaus erzählt in seinem neuen Buch von den Folgen und Spuren der riesigen Schwefelwolke in der Kultur: Caspar David Friedrich malt die giftgelben und rot eingetrübten Sonnenuntergänge, Goethe entdeckt die Wolkenwissenschaft, Napoleon sitzt einsam auf St. Helena und hat alles verloren. Und in Genf kommt es zu einer künstlerischen Eruption: Die achtzehnjährige Mary Shelley entwickelt die Idee für ihren ersten Roman »Frankenstein oder Der moderne Prometheus« über einen Wissenschaftler, der ein Monster erschafft. **Timo Feldhaus** erzählt von einer Welt im Umbruch, die der heutigen überraschend ähnlich ist.
→ stories! Die Buchhandlung, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 10,–

»Der hingestreckte Sommer«
Gisela von Wysocki liest aus ihrem Erzählband. Moderation: **Ursula Keller**.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

»Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen …«
Literarischer Kammermusikabend mit dem Bläserquartett **OPUS 45** und dem Schauspieler **Roman Knižka**, der Texte von Bertolt Brecht, Paul Celan, Erich Kästner, Mascha Kaléko und Kurt Tucholsky lesen wird.
→ Landeszentrale für politische Bildung im Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2, 19.00 Uhr

»Ein Haus für viele Sommer«
Axel Hacke liest aus seinem neuen Buch.
→ Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 18,–

18 FREITAG


Ian McEwan © Annalena McAfee

»Lektionen«
Seit seinem Welterfolg »Abbitte‹ ist jeder seiner Romane ein Bestseller, viele sind verfilmt, zuletzt kamen »Am Strand« und »Kindeswohl« in die Kinos. Zum Abschluss des Harbour Front Literaturfestivals präsentiert **Ian McEwan** seinen neuen Roman »Lektionen«. Er erzählt von Roland Baines, der noch ein Kind ist, als er 1958 im Internat der Person begegnet, die sein Leben aus der Bahn werfen wird: der Klavierlehrerin Miriam Cornell. Roland ist junger Vater, als seine Frau Alissa ihn und das vier Monate alte Baby verlässt. Es ist das Jahr 1986. Während die Welt sich wegen Tschernobyl sorgt, beginnt Roland, nach Antworten zu suchen, zu seiner Herkunft, seinem rastlosen Leben und all dem, was Alissa von ihm fortgetrieben hat. Moderation: **Dirk Peitz.**
→ Harbour Front Literaturfestival im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 25,–/15,–

»Nebenan«
Kristine Bilkau liest aus ihrem neuen Roman.
→ Ledigenheim – zu Gast im Kleinen Michel, Michaelisstr. 5, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Spenden erwünscht, anmeldung@stiftungros.de

19 SAMSTAG

»Vom Abschied«
Julia Barthe und **Lémuel Grave** präsentieren eine Collage aus Liedern, Klavierstücken und Texten u.a. von Robert Schumann, Johannes Brahms, Mascha Kaléko, Theodor Storm und Hermann Hesse.
→ Torhaus Wellingsbüttel, Wellingsbüttler Weg 75b, 18.00 Uhr, € 19,–/17,–

»Heimat«
Thomas Ebermann und **Thorsten Mense** unternehmen »eine Besichtigung des Grauens«.
→ Centralkomitee Hamburg, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 17,25

21 MONTAG

»Alle Farben meines Lebens«
Die Bestesellerautorin **Cecelia Ahern** liest aus ihrem neuen Roman. Deutscher Text: **Rhea Harder-Vennewald**. Moderation und Gespräch: **Margarete von Schwarzkopf**.
→ Buchhandlung Heymann in der Staats- und Universitätsbibliothek, Von-Melle-Park 3, 19.30 Uhr, € 18,–

»Benito«
Der Musiker und Autor **Hendrik Otremba** liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Fynn Steiner**.
→ cohen + dobernigg Buchhandel im Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, € 17,–

»fluide a queerfeminist poem collection«
Performative Lesung mit **Sovia Szymula**.
→ Mut! Theater, Amandastr. 58, 18.00 Uhr, Eintritt frei.

K.-H. Zillmer-Verlegerpreis
Verleihung des mit 20.000 Euro dotierten K.-H. Zillmer-Verlegerpreises an **Leif Greinus** von Voland & Quist. Da 2020 keine Preisverleihung stattfinden konnte, wird auch der Verlegerpreis 2020 an **Dirk Rehm** von Reprodukt mit verliehen. Der Senator für Kultur und Medien **Carsten Brosda** spricht ein Grußwort des Senats.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, Eintritt frei

LITERARISCH-FEMINISTISCHE BEGEGNUNGEN IN DREI SÄTZEN

Das Literaturhaus Hamburg macht einen »Aufschlag« und lädt »in drei Sätzen« zu »literarisch-feministischen Begegnungen«, bei denen sich je eine internationale und eine deutschsprachige Autorin mit ihren aktuellen Büchern die Bälle zuspielen. Im Vordergrund soll dabei nicht die Kontroverse stehen, sondern das gemeinsame Nachdenken über drängende Themen der Literatur und unserer Zeit. Muss Literatur politischer werden? Darf eine Autorin Feministin sein, sollte sie es sein? Gibt es ein »weibliches Schreiben«? Das sind einige der Fragen, die auf dem Programm stehen. Und mit dem heterogenen Team Feminismus, das da zusammenkommt, vor allem auch ein weites Feld höchst lesenswerter Literatur.

Camille Laurens © Catherine Hélie, Editions Gallimard

Ein Kultbuch aus Südosteuropa ist der international gefeierte Erzählband »Mein Mann« (Suhrkamp), in dem **Rumena Bužarovska** in elf Erzählungen Variantionen des Patriachats seziert. Die 1981 in Skopje geborene, nordmazedonische Schriftstellerin, Literaturwissenschaftlerin und Übersetzerin ist ein Shootingstar der südosteuropäischen Literaturszene. Sie trifft zum Auftakt der »literarisch-feministischen Begegnungen« auf **Yael Inokai**. Die 1989 in Basel geborene Schriftstellerin wurde für ihren Roman »Mahlstrom« 2018 mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet und mit ihrem neuen Roman »Ein simpler Eingriff« (Hanser) in diesem Jahr für den Deutschen Buchpreis nominiert.

22.11. – 24.11
»Aufschlag«
Rumena Bužarovska, Yael Inokai, Camille Laurens, Daniela Dröscher
Deborah Levy, Simoné Goldschmidt-Lechner
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, jew. € 12,–/8,–,
Streaming € 8,–, Kombiticket € 24,–/17,–/12,–

Mit ihrem in diesem Frühjahr erschienenen Roman »Es ist ein Mädchen« (dtv) hat sich die in Frankreich längst mit einem umfangreichen Werk etablierte Schriftstellerin **Camille Laurens** auch in Deutschland für ein breites Lesepublikum empfohlen. Sie trifft sich im Literaturhaus mit **Daniela Dröscher**, die in ihrem für den Deutschen Buchpreis 2022 nominierten Roman »Lügen über meine Mutter« (Kiepenheuer & Witsch) ein »Kammerspiel namens Familie« vorlegte und eine ebenso berührende wie kluge Geschichte über subtile Gewalt, aber auch über Verantwortung und Fürsorge.
Die britische Theater- und Romanautorin **Deborah Levy** hat mit ihrem Roman »Ein eigenes Haus« (Hoffmann und Campe) schließlich einige zentrale Fragen im Gepäck, die sich thematisch durch die drei Abende im Literaturhaus ziehen dürften: Wie wird und wie bleibt man die Hauptfigur des eigenen Lebens, und zwar als Frau? Bleibt die große Frage nicht immer, was das Leben wert ist? Und wann steht man eigentlich »mitten« darin? Flankiert wird sie von **Simoné Goldschmidt-Lechner** und einer der spannendsten Neuerscheinungen aus der Hamburger Literatur in diesem Jahr: Die Autorin, Übersetzerin und Linguistin wirft in ihrem Debütroman »Messer, Zungen« auf, was Herkunft und »Heimat« jenseits gängiger Zuschreibungen für Frauen bedeutet. In Vergangenheitsbruchstücken und Mythen findet sie eine Stimme und Geschichte für eine weibliche Identität, deren Prägungen von der Cape-Coloured-Community in Südafrika über den Atlantik bis ins Deutschland der Gegenwart reichen.

»Porno-Theo-Kolossal«
Die Herausgeber **Reinhold Zwick** und **Dagmar Richardt** stellen die erste deutsche Ausgabe der nachgelassenen Filmerzählung des italienischen Schriftstellers und Filmemachers Pier Paolo Pasolini vor, sprechen über deren Entstehungsgeschichte und ihre transkulturelle Bedeutung.
→ Istituto Italiano di Cultura Hamburg, Hansastr. 6, 19.00 Uhr,
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Seminare / Workshops

»Romantische Entdeckungen der Nacht«
24. Klassik-Seminar der Goethe Gesellschaft Hamburg mit Vorträge zum Thema »Romantik« u.a. über Eichendorffs Lyrik und E.T.A. Hoffmanns Nachtstück »Der Sandmann« von Thomas Wortmann, Helmut Hühn und Claudia Liebrand.
18.10., 19.00 Uhr und 19.10., ab 10.00 Uhr, Warburg-Haus, Heilwigstr. 116, € 40,–/20,– (ermäßigt für Schüler und Studierende.
→ www.goethe-gesellschaft-hamburg.de

Konkrete Poesie und Blackout Poetry
Seminar mit Maike Frie über die verschiedenen Formen von Visueller und Konkreter Poesie.
25. bis 27.11., Nordkolleg Rendsburg, € 291,60 inkl. Ü/V, anmelden bis 06.11.
→ www.nordkolleg.de

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

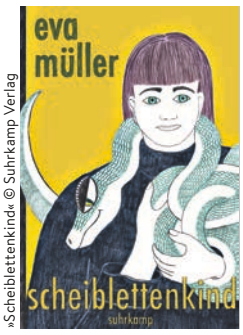
»Abenteuer Schreibwerkstatt«
Das Seminar mit Hilkka Zebothsen vermittelt das Erzählen von Geschichten mit der Methode »The hero's journey«, die einen leicht anwendbaren Aufbau auch von längeren Texten ermöglicht.
05.11. bis 06.11., jeweils ab 11.00, VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, € 79,–, Kurs-Nr.: 0555NNN05
Kreativklau aus der Kindheit
Online-Kurs mit Bina Noss, der biografisches und kreatives Schreiben verbindet.
14.11. bis 12.12., 6 Termine, 18.00 bis 19.30 Uhr, € 54,–,
Kurs-Nr.: 0540MMW04

23 MITTWOCH

Ein Abend über Danilo Kiš
Bettina Kaibach stellt das Werk des 1989 in Paris verstorbenen Danilo Kiš vor, der als einer der größten Autoren des untergegangenen Jugoslawiens gilt. Aus dem Werk von Danilo Kiš liest **Stephan Schad**. Moderation: **Brigitte van Kann**. Gastgeberin des Abends ist **Barbara Guggenheim**.
→ Jüdischer Salon am Grindel, Literaturzentrum Hamburg im Warburg-Haus, Heilwigstr. 116, 19.30 Uhr, € 12,–/8,

»Schlesenburg«
Paul Bokowski liest aus seinem Debütroman.
→ Centralkomitee Hamburg, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 16,75

24 DONNERSTAG



»Scheiblettenkind« © Suhrkamp Verlag

»Scheiblettenkind«
»Scheiblettenkind«, »Schmuddelkuh«, »Assi-Tussi« – das sind nur einige der Schimpfwörter, die sich Eva Müllers Protagonistin immer wieder in ihrer Jugend von Gleichaltrigen anhören musste. Schimpfwörter, mit denen sie, die nicht aus privilegierten Verhältnissen stammt, ausgegrenzt wurde und die sie auf ihren Platz verweisen sollten. In ihrer autofiktionalen Graphic Novel erzählt **Eva Müller** ihre Geschichte in klaren und kraftvollen Bildern, von der bäuerlichen Herkunft der Großeltern und vom Arbeitermilieu der Eltern, vom Aufwachsen in Armut über ihre Entfremdung von ihren Ursprüngen bis zu ihrer Emanzipation als Künstlerin – mit dabei ist immer die Schlange Selbstzweifel, die unabhängig von ihrem Erfolg bis heute nicht von ihrer Seite weichen will. Vielleicht bleibt sie zur Buchpremiere von »Scheiblettenkind« (Suhrkamp), bei der die auch international erfolgreiche Hamburger Comic-Künstlerin ihre Graphic Novel erstmals vorstellen wird, dann aber doch mal zu Hause. Moderation: **Birgit Weyhe**.
→ Strips & Stories im BARBONCINO zwölphi (Golden Pudel Club),
St. Pauli Fischmarkt 27, 20:00 Uhr, Eintritt frei

»Das lyrische Foyer«
In der dritten Ausgabe der Lesereihe sind unter dem Motto »Momente« die Lyrikerin **Line Claire Fischer** und der Lyriker **Tilmann Schanze** zu Gast, Musik macht die Singer-Songwriterin **Linda Rum**.
→ Kunstklinik, Martinistr. 44a, 20.30 Uhr, € 9,–

»Blutmond«
Bei einer Hafenrundfahrt präsentiert der norwegische Autor **Jo Nesbø** seinen neuen Thriller.
→ Thalia Buchhandlung auf dem Fahrgastschiff MS Hanse Star, Bei den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 4-10, 19.00 Uhr, € 29,–, abicht.de

26 SAMSTAG

»Die Literaturkantine«
Autor:innen und Journalist:innen aus Norddeutschland sind zu einem Jour Fixe in zwangloser Runde eingeladen.
→ VS – Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in Hamburg in der Kunstklinik Eppendorf, Martinistr. 44a, 11.00 Uhr, Eintritt frei

27 SONNTAG

Literatur-Quickies
Ein kurzweiliger Sonntagnachmittag, gute Literatur, ebenso gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der »Literatur-Quickies«. Es lesen: **Sebastian Görtz**, **Jens Eisel**, **Tobias Sommer**, **Tanja Dückers** und **Ulrike Schrimpf**. Moderation: **Lou A. Probsthayn**.
→ Tafelspitz«, Himmelstr. 5, 16.00 Uhr, € 7,–

29 DIENSTAG

»Klassentreffen«
Die jungen Hamburger Autor:innen **Claudia Schumacher, Paul Jennerjahn, Sean Keller, Nina Berndorfer, Nicolas Stille** und **Katharina Unteutsch** treffen sich zur Lesung aus dem Hamburger Jahrbuch für Literatur ZIEGEL. Moderation: **Jürgen Abel** und **Antje Flemming**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19. 30 Uhr, € 10,–/8,–, Streaming 5,–

Vorgeblättert

01.12. 30 Jahre Hamburger ZIEGEL
Fux Cantine
01.12. Max Goldt
Ernst-Deutsch-Theater
01.12. Simone Buchholz
Büchereck Niendorf Nord
05.12. Verleihung der Hamburger Literaturpreise
Literaturhaus
06.12. Lena Gorelik, Stefan Creuzberger
Evangelische Akademie
08.12. Wladimir Kaminer
Fabrik
09.12. Linda Zervakis
Centralkomitee
11.12. Carmen Korn
Torhaus Wellingsbüttel
14.12. Michael Batz
Heine-Haus
19./20./21.12. Ben Becker
St. Pauli Theater
14.01. Dörte Hansen
Buchhandlung Klauder

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion, Text und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für die November-Ausgabe bitte bis 18.10.2022 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Dr. Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Yael Inokai, Foto: Ladina Bischof

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM NOVEMBER/2022:

01.11. – 05.11. Hamburger Krimifestival

01.11. Takis Würger

03.11. Sigrid Behrens

07.11. Jonas Jonasson

08.11. Philipp Blom, Maja Göpel

08.11. Nicolas Mathieu

10.11. Simone Buchholz

18.11. Ian McEwan

22.11. Rumena Bužarovska und Yael Inokai

23.11. Camille Laurens, Daniela Dröscher

24.11. Deborah Levy, Simoné Goldschmidt-Lechner

24.11. Eva Müller

24.11. Jo Nesbø

Dienstag, 22.11.
Yael Inokai
»Aufschlag - Literarisch-feministische Begegnungen in drei Sätzen«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streaming 6,–